



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



© Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016

Herausgeber:

Polizeipräsidium Düsseldorf
Direktion Kriminalität - Führungsstelle

Jürgensplatz 5 - 7
40219 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 870-5071/-5073
Fax: 0211 / 870-5054
Email: dirk-fst.duesseldorf@polizei.nrw.de

VORWORT DES POLIZEIPRÄSIDENTEN	3
1 KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG IM ÜBERBLICK	5
1.1 AUSGEWÄHLTE DELIKTE IM ÜBERBLICK	5
1.2 KRIMINALITÄT IN SCHLAGZEILEN	5
1.3 ENTWICKLUNG DER GESAMTKRIMINALITÄT	6
1.4 ERLÄUTERUNG ZUR KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG	6
2 ENTWICKLUNG DER EINZELNEN STRAFTATENGRUPPEN	8
2.1 VORSÄTZLICHE TÖTUNGSDELIKTE	8
2.2 STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG	9
2.3 RAUB- UND KÖRPERVERLETZUNGSDELIKTE	10
2.4 DIEBSTAHLSDELIKTE	12
2.5 VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDELIKTE	14
2.6 RAUSCHGIFTDELIKTE	15
2.7 DROGENTOTE	16
2.8 SONSTIGE STRAFTATBESTÄNDE	16
2.9 STRAßENKRIMINALITÄT	17
2.10 GEWALTKRIMINALITÄT	17
2.11 INTERNETKRIMINALITÄT	18
2.12 GEPÄCKDIEBSTAHL AM FLUGHAFEN DÜSSELDORF	18
3 TATVERDÄCHTIGE (TV)	19
3.1 ALTERS-/ GESCHLECHTSGRUPPEN DER ERMITTELTEN TATVERDÄCHTIGEN	19
3.2 AUFSTELLUNG DER TATVERDÄCHTIGEN IN DEN HAUPTDELIKTSGRUPPEN	20
3.3 AUFTEILUNG DER ALTERSGRUPPEN BEI DEN EINWOHNERN UND TATVERDÄCHTIGEN	20
3.4 NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE (TV)	21
4 REGIONALE KRIMINALITÄTSVERTEILUNG	23
5 HERAUSRAGENDE ERMITTLUNGSVERFAHREN UND STRAFTATEN VON BESONDEREM ÖFFENTLICHEN INTERESSE	24
6 ERLÄUTERUNGEN ZUR POLIZEILICHEN KRIMINALSTATISTIK	31
6.1 ALLGEMEINE ANGABEN	31
6.2 KRIMINALITÄTSQUOTIENTEN	31
6.3 AUFKLÄRUNGSQUOTE	32
6.4 HÄUFIGKEITSAHLE	32
6.5 TATVERDÄCHTIGENBELASTUNGSZAHL	33

Anlage: Zeitreihe der Kriminalitätsentwicklung in Düsseldorf 1990 - 2016

Vorwort des Polizeipräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie einen Überblick über die Kriminalitätsentwicklung im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Düsseldorf für das Jahr **2016**.

Wie gewohnt finden Sie auf den ersten Seiten zunächst eine zusammenfassende Übersicht zu den wichtigsten Deliktsbereichen, gefolgt von einer Darstellung herausragender Sachverhalte, die im vergangenen Jahr in Düsseldorf bearbeitet wurden und das öffentliche Interesse geprägt haben.



Im Vergleich zu den Berichten der vergangenen Jahre habe ich in der Gestaltung leichte Anpassungen vornehmen lassen. So wird der Text ab sofort um vergleichende Grafiken ergänzt. Hiervon verspreche ich mir eine deutlichere Übersicht hinsichtlich der Entwicklungen der vergangenen Jahre.

Erfreulicherweise kann ich Ihnen für das Jahr 2016 eine Kriminalstatistik vorstellen, die nicht nur einen Gesamtrückgang aufweist, sondern auch in unseren Schwerpunktthemen „Wohnungseinbruchdiebstahl“ und „Taschendiebstahl“ eine deutliche Reduzierung verzeichnet. Dies ist für mich ein eindeutiges Zeichen dafür, dass unsere Konzepte Wirkung zeigen.

So gingen die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls um 23 Prozent zurück. In absoluten Zahlen sind das 717 Delikte weniger als im Vorjahr. Erfreulich ist auch, dass der Anteil derjenigen Taten, die nicht vollendet wurden, gestiegen ist: Bei mehr als 49 Prozent der Einbrüche handelt es sich um Versuche.

Bei den Taschendiebstählen zählen wir 564 Delikte weniger als im Jahr 2015. Damit konnten wir eine positive Trendwende in der zweiten Jahreshälfte einleiten und den Fallzahlenanstieg erfolgreich stoppen.

Sorge bereitet mir dagegen unsere derzeitige Aufklärungsquote. Zwar haben wir diese um fast drei Prozentpunkte steigern können, sie liegt jedoch mit knapp 46 Prozent noch zu niedrig. Gerade bei den Diebstahlsdelikten müssen wir uns verbessern, indem wir in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Düsseldorf verstärkt Intensivtäter ins Visier nehmen und einen noch größeren Fokus auf die Bandenkriminalität richten.

Auch wenn die Belastungen für die Polizei Düsseldorf sehr hoch bleiben, arbeiten wir mit aller Kraft daran, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf weiterhin sicher fühlen können. Den Kolleginnen und Kollegen danke ich für ihre Einsatzbereitschaft und Motivation, die trotz der zahlreichen Kraftanstrengungen, die uns im Jahr 2016 gefordert haben und uns auch zukünftig begleiten werden, ungebrochen sind.

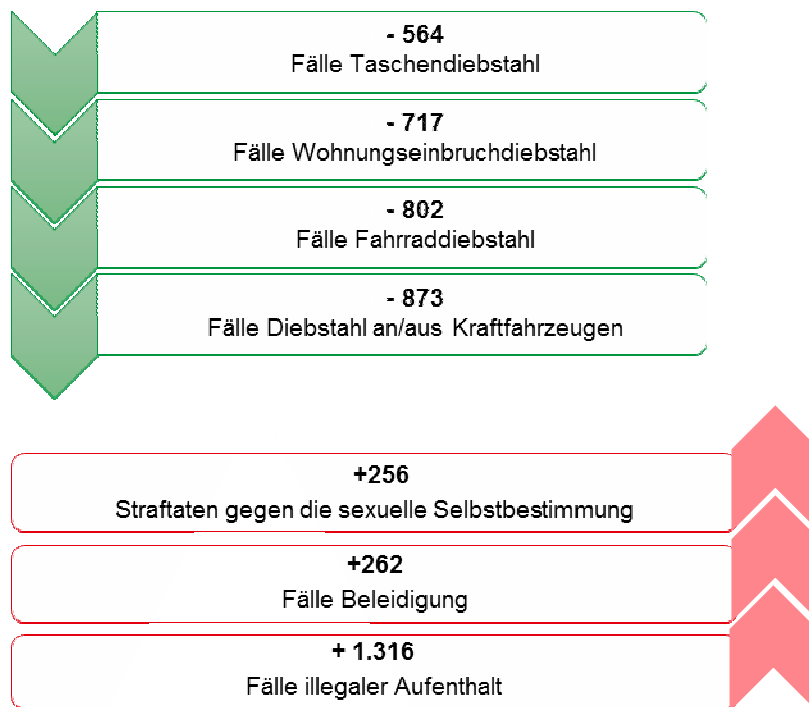
Mit freundlichen Grüßen



Norbert Wessler

1 Kriminalitätsentwicklung im Überblick

1.1 Ausgewählte Delikte im Überblick

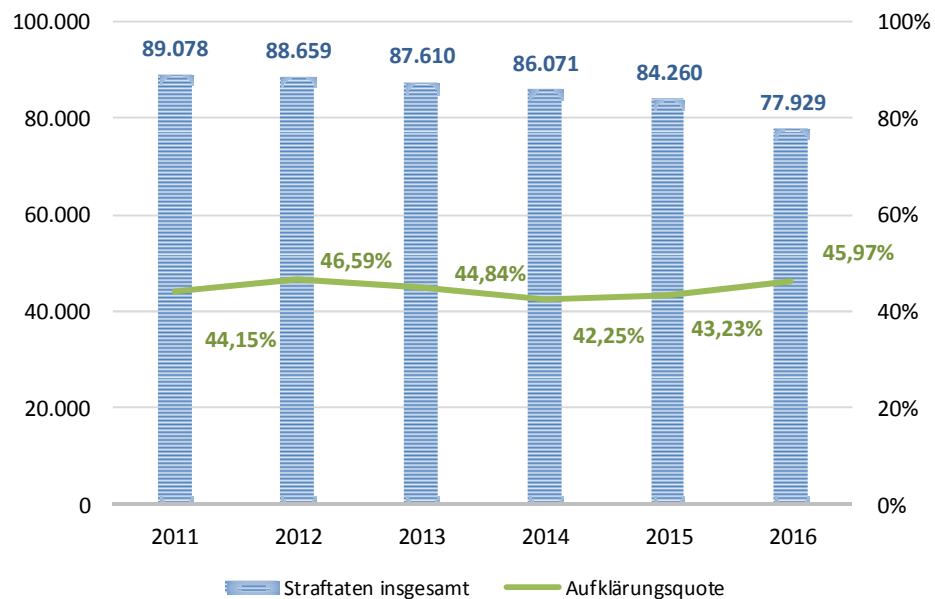


1.2 Kriminalität in Schlagzeilen

- **Rückgang der Gesamtkriminalität**
- **Aufklärungsquote verbessert**
- **Alle Morde aufgeklärt**
- **Wohnungseinbrüche deutlich gesunken**
- **Fallzahlen Taschendiebstähle reduziert**
- **Diebstähle aus Kraftfahrzeugen weiterhin deutlich rückläufig**
- **Erneut Rückgang des Gepäckdiebstahls am Flughafen**
- **Rückgang der Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen**
- **Anstieg der Straftaten gegen ausländerrechtliche Bestimmungen**
- **Diebstahlsdelikte haben größten Anteil an der Gesamtkriminalität**
- **Mehr nichtdeutsche Tatverdächtige**

1.3 Entwicklung der Gesamtkriminalität

Seit 2011 stellt sich die Fallzahlenentwicklung wie folgt dar¹:



	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Häufigkeitszahl ²	15.130	14.966	14.690	14.377	13.938	12.730
Tatverdächtigenbelastungszahl ³	5.073	5.174	5.013	4.886	5.153	5.083
Kriminalitätsdichtezahl ⁴	410,51	408,59	403,75	396,64	387,56	358,44

Tabelle: Überblick Kriminalitätsquotienten⁵

1.4 Erläuterung zur Kriminalitätsentwicklung

Im Jahr 2016 wurden beim Polizeipräsidium Düsseldorf **77.929 Straftaten** registriert. Im Vergleich zum Vorjahr (84.260 Straftaten) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle um **6.331** oder **7,51 %** zurückgegangen. Die **Häufigkeitszahl** hat sich im Jahr 2016 um 1.208 auf 12.730 reduziert. Bei der **Aufklärungsquote** ist 2016 ein Anstieg um 2,74 Prozentpunkte von 43,23 % auf nunmehr **45,97 %** zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote wird im Wesentlichen durch den Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität bestimmt. Mit Ausnahme des Ladendiebstahls werden selbst bei hohem Personaleinsatz in diesem Deliktsfeld in der Regel geringe Aufklärungsquoten erzielt. Der Anteil des Diebstahls an der Gesamtkriminalität liegt im Bereich des PP Düsseldorf mit 48,94 % (2015: 52,62%) über dem Landeswert (Land NRW 2015: 45,6). Besonders wirkt sich für NRW der hohe

¹ Datenquelle IT.NRW, Stand: 31.12.2015: Einwohnerzahl: 612.178, Einwohner ab 8 Jahren: 565.896, Datenquelle Stadt Düsseldorf, Stand 31.12.2015: Fläche KPB Düsseldorf: 217 km²

² Anzahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner

³ Anzahl der Tatverdächtigen ab 8 Jahre (28.766) pro 100.000 Einwohner

⁴ Bekannt gewordene Fälle pro Quadratkilometer

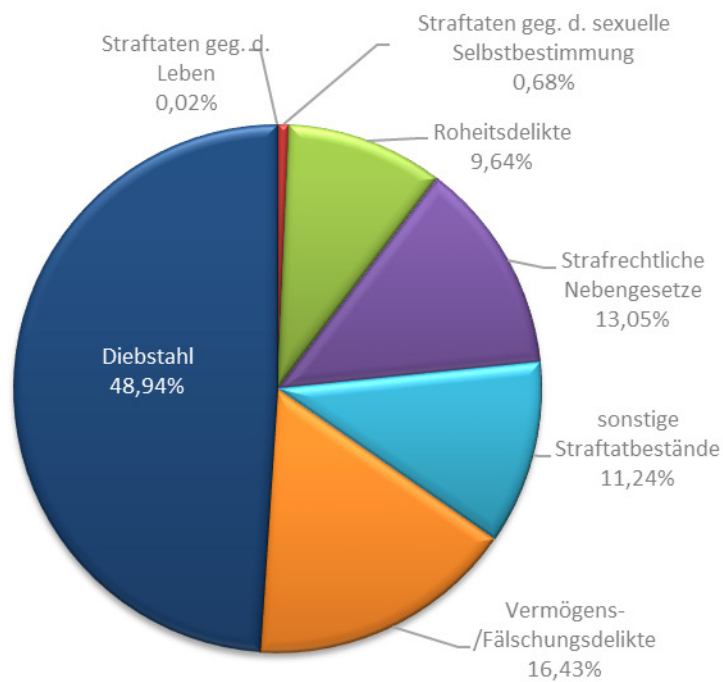
⁵ Erläuterung siehe Ziffer 6.2

Anteil auswärtiger bzw. durchreisender und damit schwerer zu ermittelnder Täter aus. Rund 59 % (Vorjahr: 58 %) aller ermittelten Tatverdächtigen hatten im vergangenen Jahr ihren Wohnsitz nicht in Düsseldorf. Die **Tatverdächtigenbelastungszahl** für Düsseldorf betrug **5.083**.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Tatverdächtige (TV) gesamt	27.780	28.478	27.751	27.138	29.008	29.187
TV mit Wohnsitz in Düsseldorf	15.267	14.451	13.974	13.378	12.303	12.098
Auswärtige Tatverdächtige	12.513	14.027	13.777	13.760	16.705	17.089 ⁶

Tabelle: Tatverdächtigenwohnsitz

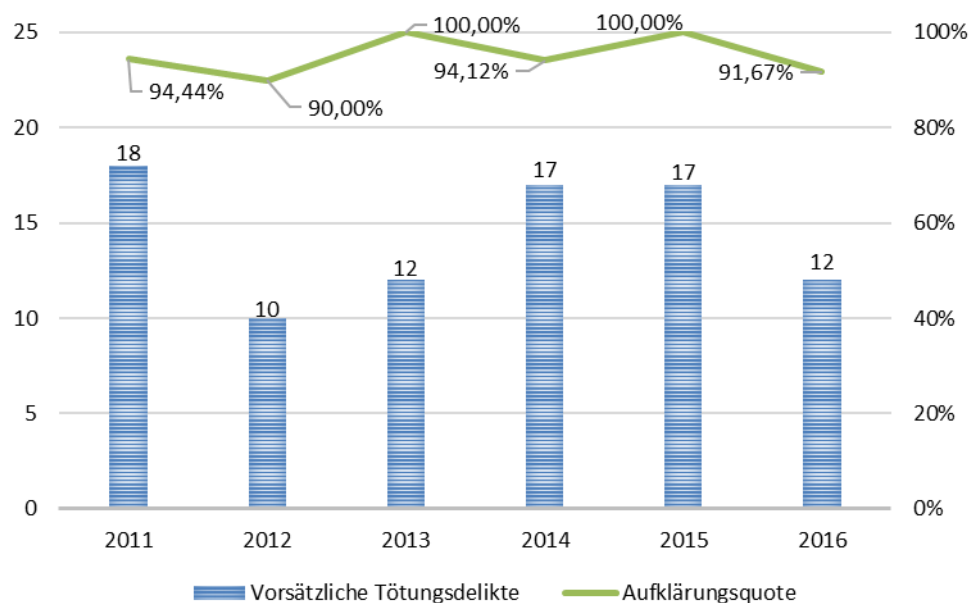
Aufgliederung der Straftaten in Düsseldorf



⁶ Davon 6.361 TV wegen Straftaten gegen ausländerrechtliche Bestimmungen (2015: 5.822 TV)

2 Entwicklung der einzelnen Straftatengruppen

2.1 Vorsätzliche Tötungsdelikte

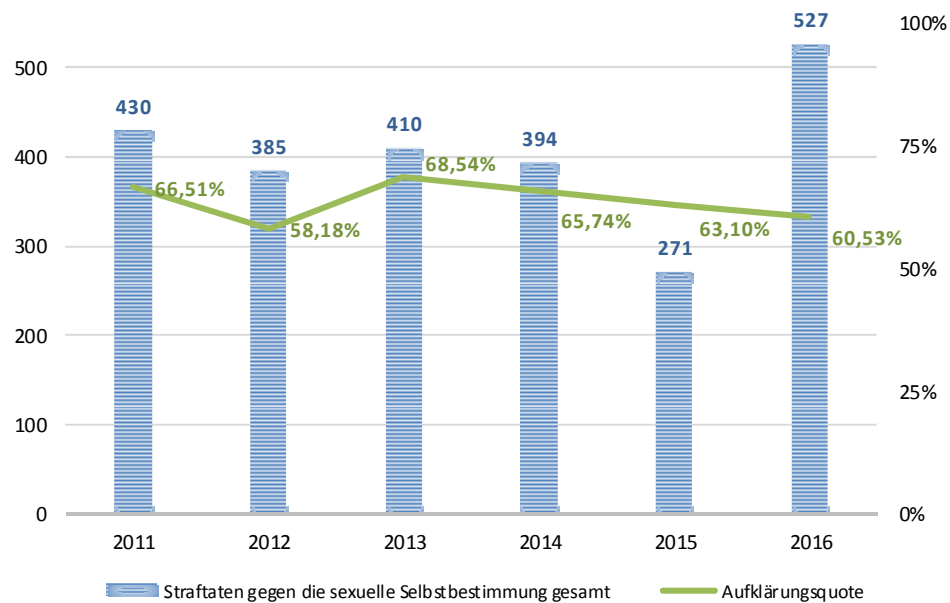


Zur Deliktsguppe der Straftaten gegen das Leben zählen Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft. Diese Delikte, auch Kapitaldelikte genannt, erfahren eine große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 0,02 %. Die Anzahl dieser im Jahr 2016 abschließend bearbeiteten Straftaten sank im Vergleich zum Vorjahr von 22 auf 18 Fälle. 12 dieser Fälle wurden aufgeklärt. 18 Opfer von Straftaten gegen das Leben wurden festgestellt, dies sind 6 Opfer weniger als im Vorjahr. 11 Opfer verstarben aus Anlass der Tat.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Straftaten gegen das Leben gesamt	20	10	12	21	22	18
Aufklärungsquote (%)	95,00	95,00	100,00	90,48	95,45	66,67
davon: Mord	9	5	7	7	4	6
Aufklärungsquote (%)	88,89	80,00	100,00	100,00	100,00	100,00
davon: Totschlag/Töten auf Verlangen	9	5	5	10	13	6
Aufklärungsquote (%)	100,00	100,00	100,00	90,00	100,00	83,33
davon: fahrlässige Tötung	2	0	0	4	5	5
Aufklärungsquote (%)	100,00	-	-	75,00	80,00	0,00
davon: Abbruch d. Schwangerschaft	0	0	0	0	0	1

Tabelle: Straftaten gegen das Leben

2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

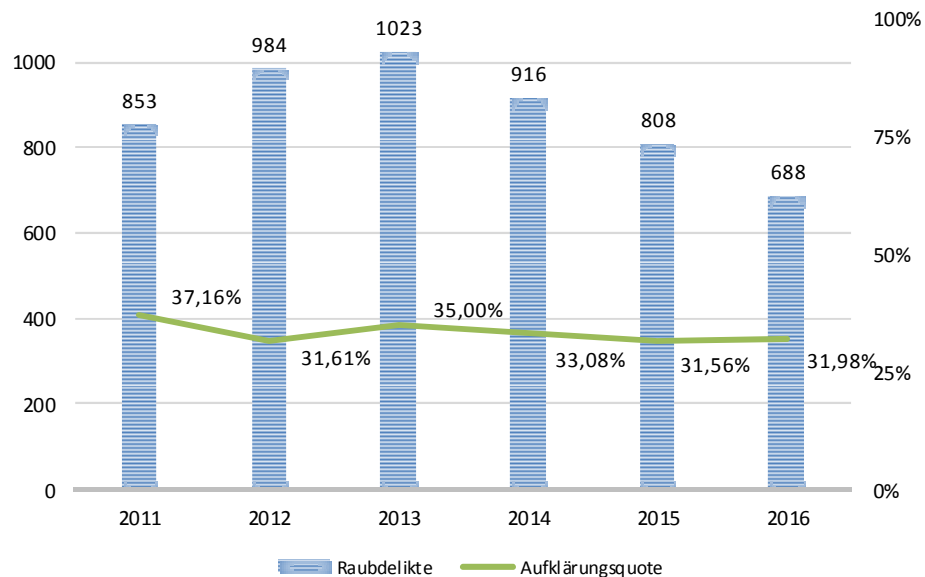


Bei den Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** ist ein Anstieg um 256 Straftaten (+ 94,46 %) auf nunmehr 527 Delikte zu verzeichnen. Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 0,77 %. Die Aufklärungsquote ging leicht um 2,57 Prozentpunkte auf 60,63 % zurück. Die Zahl der **Vergewaltigungen** stieg um 41 auf insgesamt 95 Fälle. Die Aufklärungsquote betrug 64,21 %. Von 96 Opfern hatten 41 keine bzw. 2 eine ungeklärte Vorbeziehung zum späteren Täter. Dies entspricht einem Anteil von rund 43 %. Die Fallzahlen im Bereich der **sonstigen sexuellen Nötigung** erhöhten sich um 265,63 % von 32 auf 117 Delikte. Die Aufklärungsquote betrug 17,95 %. Der Deliktsbereich des **Ausnutzens sexueller Neigungen** umfasst Menschenhandel, Zuhälterei, Förderung der Prostitution, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger sowie die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse. Im Jahr 2016 wurden 91 Fälle, 49 Fälle mehr als im Vorjahr, registriert. Die Aufklärungsquote betrug 93,41 %. Bei der **Verbreitung pornographischer Erzeugnisse** wurden 77 Fälle erfasst, das sind 44 Fälle mehr als im Vorjahreszeitraum. In 59 Fällen wurde das Internet als Tatmittel genutzt. Die Anonymität dieses Mediums erschwert die Ermittlungsarbeit der Polizei und macht sie besonders personal- und zeitintensiv. Oftmals wird erst nach intensiven Ermittlungen festgestellt, dass der Tatort nicht in Düsseldorf liegt. Solche Fälle werden an die anderen Tatortbehörden abgegeben und dort statistisch erfasst. Die Aufklärungsquote lag bei 92,21 %.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt	430	385	410	394	271	527
Aufklärungsquote (%)	66,51	58,18	68,54	65,74	63,10	60,63
davon: Vergewaltigung	101	57	108	84	54	95
Aufklärungsquote (%)	67,33	66,67	68,52	73,81	62,96	64,21
davon: sexuelle Nötigung	58	34	26	30	32	117
Aufklärungsquote (%)	74,14	79,41	61,54	53,33	56,25	17,95
davon: Ausnutzen sexueller Neigungen	87	96	75	72	42	91
Aufklärungsquote (%)	68,97	65,63	85,33	77,78	76,19	93,41
davon: Verbr. pornogr. Erzeugnisse	71	88	62	54	33	77
Aufklärungsquote (%)	61,97	62,50	83,87	70,37	69,70	92,21
restliche Straftaten	113	110	139	154	110	147

Tabelle: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.3 Raub- und Körperverletzungsdelikte



Beim **Raub und der räuberischen Erpressung** ist eine Fallzahlensenkung zu verzeichnen. Mit 688 Fällen gingen die Straftaten um 120 Delikte (-14,85 %) zurück. Die Aufklärungsquote lag bei 31,98 %. In 2016 reduzierten sich die **sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen** um 114 auf 425 Fälle. Die Aufklärungsquote erhöhte sich leicht um 0,10 Prozentpunkte auf 23,29 %. Die Fälle des **Handtaschenraubes** reduzierten sich um 36 auf 32 Fälle. Die Aufklärungsquote stieg leicht um 2,08 Prozentpunkte auf 18,75 %. Von den insgesamt 32 Opfern waren 15 Personen älter als 60 Jahre.

Kriminalitätsentwicklung 2016

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt	853	984	1023	916	808	688
Aufklärungsquote (%)	37,16	31,61	35,00	33,08	31,56	31,98
davon: Raubüberfälle auf Straßen, Wegen...	508	545	626	583	539	425
Aufklärungsquote (%)	27,56	23,67	24,28	25,56	23,19	23,29
davon: Handtaschenraub	56	107	54	50	36	32
Aufklärungsquote (%)	25,00	16,82	11,11	10,00	16,67	18,75
davon: a. Geldinstitute u. Poststellen	0	0	0	2	1	2
Aufklärungsquote (%)	./.	./.	./.	100,00	./.	50,00
davon: räuber. Angriff auf Kraftfahrer	8	5	2	1	./.	1
Aufklärungsquote (%)	62,50	20,00	50,00	100,00	./.	100,00
restliche Raubdelikte	281	327	341	280	232	228

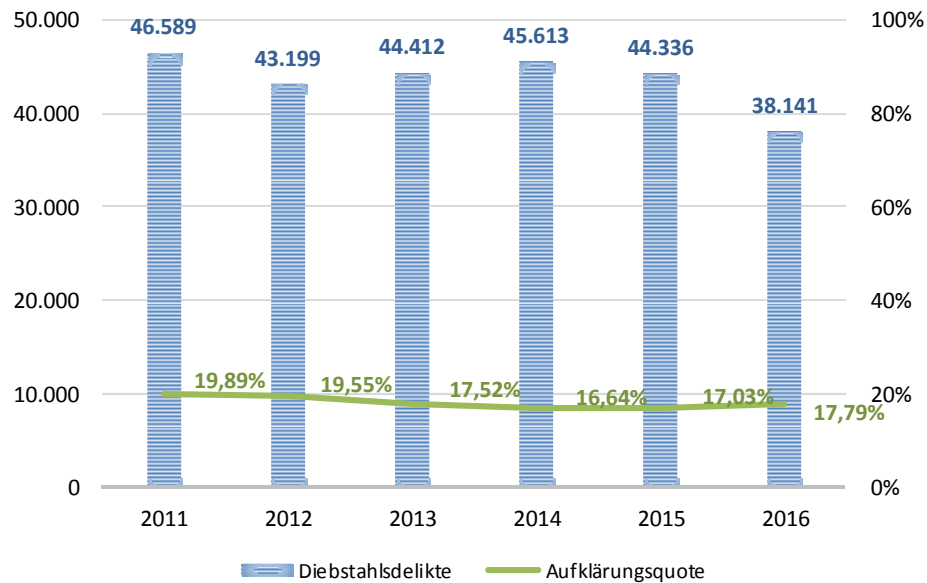
Tabelle: Raub, räuberische Erpressung

Bei den **Körperverletzungsdelikten** wurden 5.307 Fälle (+1,57 %) registriert. Die Aufklärungsquote sank um 0,13 Prozentpunkte auf 82,76 %. Bei den Fällen von **gefährlichen und schweren Körperverletzungen** stiegen die Fallzahlen leicht um 0,88 Prozent auf 1.486 Delikte. Die Aufklärungsquote verringerte sich um 1,28 Prozentpunkte auf 75,57 %. Die Zahl der Anzeigen wegen **vorsätzlicher einfacher Körperverletzungen** stiegen um 72 auf insgesamt 3.690 Fälle (+1,99 %) an. Die Aufklärungsquote lag bei diesen Delikten bei 86,72 %.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt	5.670	5.792	5.526	5.458	5.225	5.307
Aufklärungsquote (%)	83,03	83,89	82,07	82,70	82,89	82,76
davon: gefährliche und schwere KV	1.551	1.560	1.463	1.494	1.473	1.486
Aufklärungsquote (%)	73,82	75,13	73,96	75,57	76,85	75,57
davon: vorsätzliche einfache KV	3.967	4.073	3.894	3.797	3.618	3.690
Aufklärungsquote (%)	85,59	87,21	85,11	85,62	85,52	85,72
restliche KV-Delikte	152	159	169	167	134	131

Tabelle: Körperverletzungsdelikte

2.4 Diebstahlsdelikte



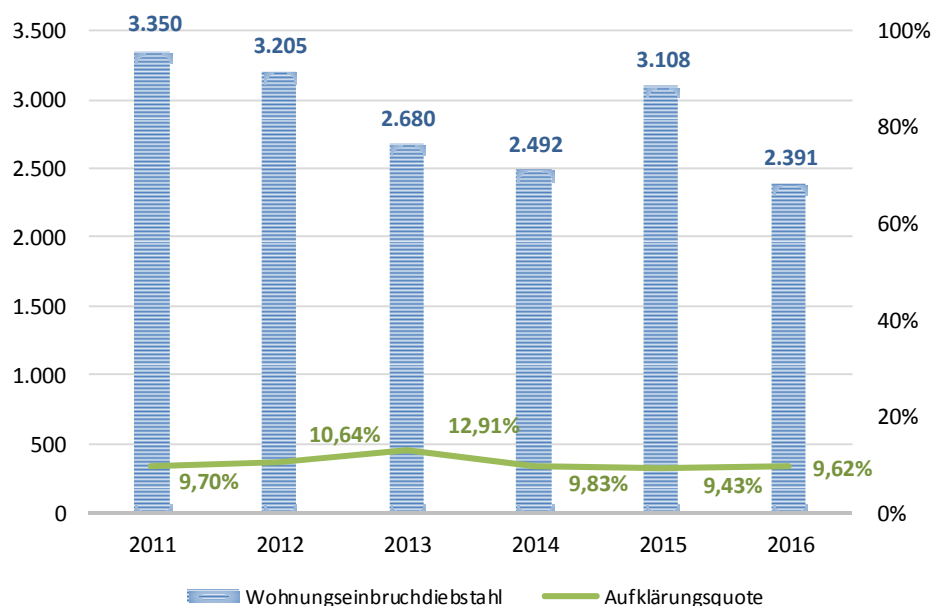
Diebstahl nimmt mit rund 49 % den größten Anteil an der Gesamtkriminalität ein. Der gemeldete Schaden betrug rund **45,9 Mio. Euro**. Im Jahr 2015 lag die Schadenssumme noch bei 59,8 Mio. Euro. Im Berichtsjahr 2016 sanken die Fallzahlen bei den Diebstahlsdelikten um 6.195 (13,97 %). Die Zahl der angezeigten Delikte liegt nun bei 38.141. Die Aufklärungsquote stieg um 0,76 Prozentpunkte auf 17,79 %.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt	46.589	43.199	44.412	45.613	44.336	38.141
Aufklärungsquote (%)	19,89	19,55	17,52	16,64	17,03	17,79
davon: ohne erschwer. Umstände	26.888	25.478	28.347	29.112	27.670	24.131
Aufklärungsquote (%)	24,68	23,36	20,47	21,00	21,96	22,50
davon: unter erschwer. Umständen	19.701	17.721	16.065	16.501	16.666	14.010
Aufklärungsquote (%)	13,36	14,08	12,31	8,94	8,83	9,69
davon: Diebstahl o. Ladendiebstahl	41.094	38.261	39.946	40.854	39.327	33.675
Aufklärungsquote (%)	10,41	10,60	9,48	7,98	7,82	8,20

Tabelle: Diebstahlsdelikte

Der **Wohnungseinbruchdiebstahl** sank um 717 (-23,07 %) auf 2.391 Fälle. Die Aufklärungsquote mit jetzt 9,62 % erhöhte sich um 0,19 Prozentpunkte. Der Versuchsanteil lag bei 49,39 % (= 1.181 Fälle). Dies bedeutet, dass lediglich in 1.181 von 2.391 Fällen der oder die Täter in das Objekt gelangten und Gegenstände entwendeten. Hier zeigt sich erneut die Wichtigkeit von Prävention in diesem Deliktsbereich. Der **Tageswohnungseinbruch** (Tatzeit von 06.00 - 21.00 Uhr), eine Untergruppe des Wohnungseinbruchdiebstahls, verringerte sich um 491 auf 1.186 Delikte. Die Aufklärungsquote betrug 12,82 %.

Kriminalitätsentwicklung 2016



	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Wohnungseinbruchdiebstahl	3.350	3.205	2.680	2.492	3.108	2.391
Aufklärungsquote (%)	9,70	10,64	12,91	9,83	9,43	9,62
davon Versuche	1.288	1.217	1.210	1.110	1.374	1.181
Versuchsanteil (%)	38,45	37,97	45,15	44,54	44,21	49,39
davon: Tageswohnungseinbruch	1.712	1.685	1.463	1.246	1.677	1.186
Aufklärungsquote (%)	9,58	10,39	10,94	10,51	9,48	12,82
davon Versuche	649	599	619	491	705	559
Versuchsanteil (%)	37,91	35,55	42,31	39,41	42,04	47,13

Tabelle: Wohnungseinbruch

Die Delikte des **Ladendiebstahls** sanken um 543 auf 4.466 Fälle. Die Aufklärungsquote lag bei 90,13 %. Die Fallzahlen beim **Taschendiebstahl** verringerten sich im Jahr 2016 um 564 (-6,55 %) auf insgesamt 8.041 Fälle. Hiervon lagen 1.187 Delikte in der Bearbeitungszuständigkeit der Bundespolizei. Die Aufklärungsquote sank leicht um 0,18 Prozentpunkte auf 5,45.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Ladendiebstahl	5.495	4.938	4.466	4.759	5.009	4.466
Aufklärungsquote (%)	90,76	88,88	89,43	90,96	89,30	90,13
Taschendiebstahl	7.621	5.780	8.299	8.141	8.605	8.041
Aufklärungsquote (%)	5,01	4,95	5,00	5,06	5,45	5,27
Diebstahl von/ aus Automaten	319	288	213	183	186	186
Aufklärungsquote (%)	12,23	12,23	27,70	19,67	14,52	15,59

Tabelle: sonstige Diebstahlsdelikte

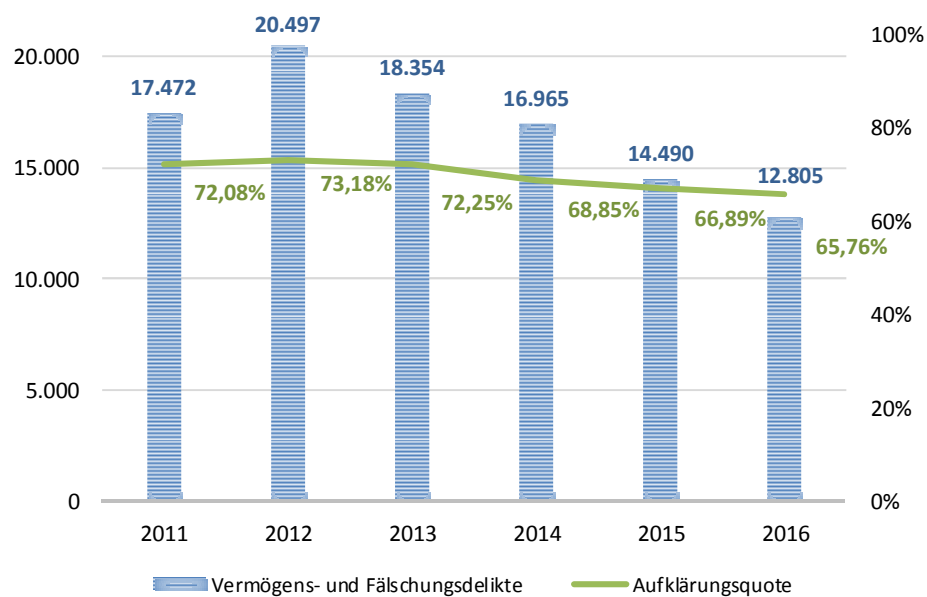
Die Fallzahlen der Komplettentwendungen beim **Diebstahl von Kraftwagen** verringerten sich um 63 (-23,82 %) auf insgesamt 323. Die Aufklärungsquote sank um 0,55 Prozent-

punkte auf 19,50 %. Im Jahr 2016 wurden 3.612 **Fahrraddiebstähle** angezeigt, was eine Verringerung von 802 Fällen (- 18,17 %) entspricht. Die Aufklärungsquote stieg um 0,72 Prozentpunkte auf jetzt 5,12 %. Die Delikte des **Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen** konnten erneut reduziert werden und liegen jetzt bei 5.224 Fällen (-873). Die Aufklärungsquote betrug 7,18 %.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
... von Kraftwagen	445	393	404	456	424	323
Aufklärungsquote (%)	12,36	16,54	11,63	20,61	20,05	19,50
... an/aus Kfz	8.836	7.550	7.527	6.979	6.097	5.224
Aufklärungsquote (%)	17,27	18,94	11,52	5,44	5,95	7,18
... von Fahrrädern	4.363	4.037	3.697	4.189	4.414	3.612
Aufklärungsquote (%)	4,26	3,74	3,81	5,44	4,40	5,12

Tabella: Diebstahl von/an/aus Kfz und Fahrraddiebstahl

2.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte



Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** sind zurückgegangen. Die Fallzahlen sanken um 1.685 (-11,63%) auf 12.805. Dies ist unter anderem auf den Rückgang der Fallzahlen der Erschleichung von Leistungen (-1.123) und der sonstigen Betrugsdelikte (-231) zurückzuführen. Die Aufklärungsquote betrug 65,76% (-1,13 Prozentpunkte). Der errechnete Schaden aller Vermögens- und Fälschungsdelikte lag im Jahr 2016 bei 29,78 Mio. Euro (2015: 29,95 Mio. Euro). Beim **Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug** wurden im Jahr 2016 89 Delikte (+ 55) registriert. 3.048 Fälle der **Erschleichung von Leistungen** waren 2016 zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote lag bei 99,80 %. Insgesamt 1.983 Fälle (= 65,06 %) lagen in der Bearbeitungszuständigkeit der Bundespolizei. Beim **Leistungsbeitrag** erwirkt der Täter eine Be- oder Anzahlung, indem er arglistig vortäuscht, eine Leis-

tung zu erbringen. 2016 stiegen die Fallzahlen um 72,43 % auf insgesamt 519 Fälle. Die Aufklärungsquote betrug 84,78 %.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt	17.472	20.497	18.354	16.965	14.490	12.805
Aufklärungsquote (%)	72,08	73,18	72,25	68,85	66,89	65,76
davon: Betrug	14.891	17.987	15.768	14.467	12.155	10.248
Aufklärungsquote (%)	72,69	75,15	74,00	70,45	68,61	67,14
Beteilig.- und Kap.-Anlagebetrug ¹	120	118	110	192	34	89
Aufklärungsquote (%)	96,67	90,68	99,09	100,00	82,35	96,63
Erschleichung von Leistungen ¹	5.187	7.430	6.283	5.267	4.171	3.048
Aufklärungsquote (%)	99,24	99,29	99,12	99,77	99,66	99,80
Leistungsbetrug ¹	938	1.370	684	504	301	519
Aufklärungsquote (%)	82,09	83,21	87,43	75,40	67,11	84,78

Tabelle: Vermögens- und Fälschungsdelikte / ¹ Untergruppe des Betrugs

2.6 Rauschgiftdelikte

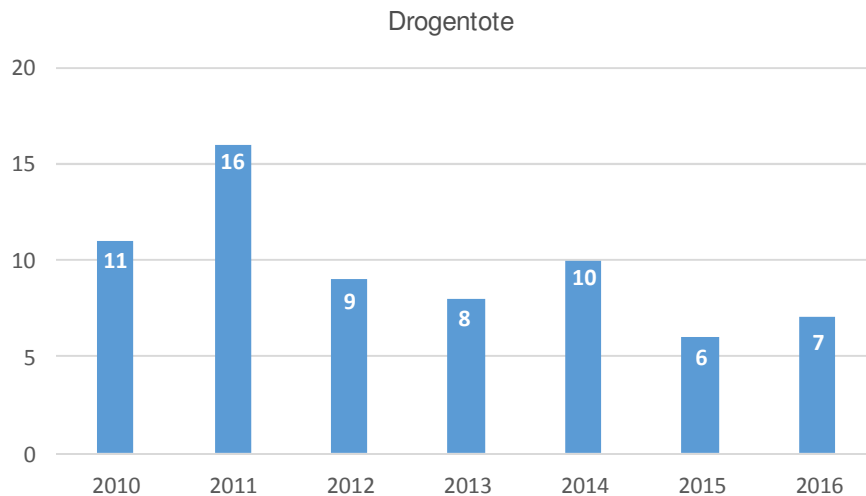
Im Jahr 2016 wurden 2.508 Tatverdächtige ermittelt, die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz begingen. Hierbei hatten 1.380 Personen ihren Wohnsitz in Düsseldorf. Die Anzahl aller **Rauschgiftdelikte** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 255 (+ 8,80%) auf 3.154 Fälle. Dies entspricht einem Anteil von 4,05 % an der Gesamtkriminalität. Die Aufklärungsquote ist um 1,16 Prozentpunkte auf insgesamt 91,98 % gesunken. Im Bereich des **Handels und Schmuggels** von Rauschgift ist eine Fallzahlenreduzierung festzustellen.

Allgemeine Verstöße gegen das BtMG *				
mit:	2015	AQ 2015 (%)	2016	AQ 2016 (%)
Heroin	181	97,79	184	98,37
Kokain/Crack	134	94,78	169	88,17
Amphetamin	240	98,75	262	92,37
Methamphetamin	7	100,00	13	76,92
Cannabisprodukten	1.588	95,53	1.820	93,52

Illegaler Handel / Schmuggel mit/ von Rauschgift				
mit:	2015	AQ 2015 (%)	2016	AQ 2016 (%)
Heroin	93	92,47	69	94,20
Kokain/Crack	37	86,49	60	91,67
Amphetamin	27	70,37	28	64,29
Methamphetamin	0	./.	7	71,43
Cannabisprodukten	339	82,30	292	85,27

Illegale Einfuhr von Rauschgift				
mit:	2015	AQ 2015 (%)	2016	AQ 2016 (%)
Heroin	3	100,00	2	100,00
Kokain/Crack	1	./.	2	50,00
Amphetamin	0	./.	0	./.
Methamphetamin	0	./.	0	./.
Cannabisprodukten	2	100,00	1	100,00

2.7 Drogentote



Als Drogentote werden Todesfälle erfasst, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln, bzw. als Ausweichmittel verwendeten Ersatzmitteln, stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Drogenmissbrauch, Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände, der Tod unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen. Im Jahr 2016 starben in Düsseldorf 7 Personen (5 Männer und 2 Frauen) im Alter von 30 bis 56 Jahren an den Folgen ihres Drogenkonsums.

2.8 Sonstige Straftatbestände

In der Deliktsgruppe der **sonstigen Straftatbestände** stiegen die Fallzahlen um 481 Delikte auf 8.758 Straftaten. Hierzu zählen u. a. Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung, Hausfriedensbruch, Vortäuschen einer Straftat, Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche, Brandstiftung, Glücksspiel, Beleidigung, Sachbeschädigung etc. Die Aufklärungsquote stieg um 1,83 Prozentpunkte auf 51,29 %.

Die Zahl der **Sachbeschädigungen** reduzierte sich um 21 (-0,46 %) auf 4.589 Delikte. Die Aufklärungsquote sank um 0,60 Prozentpunkte auf 19,55 %. Rund 35 % (1.627 Fälle) aller **Sachbeschädigungen** ereigneten sich **auf Straßen, Wegen oder Plätzen**. In 589 Fällen (2015: 535) wurden die **Sachbeschädigungen durch Graffiti** verursacht. Davon ereigneten sich 485 Fälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, bei 63 Fällen war das angegriffene Objekt ein Kraftfahrzeug. In den übrigen Fällen erfolgte die Sachbeschädigung durch Graffiti an nicht öffentlich zugänglichen Objekten und/ oder im Innern von Gebäuden. Die **Umweltdelikte** sind um 28 auf 36 Delikte gesunken. Bei 40 dieser Straftaten

handelte es sich um Verstöße gegen das Abfallbeseitigungsgesetz. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 13,02 Prozentpunkte auf 45,31 %.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt	10.033	9.077	8.814	8.496	8.277	8.758
Aufklärungsquote (%)	47,24	47,20	51,82	50,71	49,46	51,29
Sachbeschädigung	5.602	5.103	4.561	4.671	4.610	4.589
Aufklärungsquote (%)	18,35	19,28	20,59	21,28	20,15	19,55
Umweltdelikte	178	176	107	67	64	36
Aufklärungsquote (%)	50,00	34,09	47,65	58,21	45,31	58,33
sonstige Straftaten im Amt	8	7	7	3	4	4
Aufklärungsquote (%)	87,50	85,71	100,00	100,00	75,00	50,00
restliche sonst. Straftaten	4.245	3.791	4.139	3.755	3.599	4.129

Tabelle: sonstige Straftatbestände

2.9 Straßenkriminalität

Bei der Straßenkriminalität handelt es sich um einen Summenschlüssel, in dem 22 Delikte, die ihren Ausgangspunkt auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen haben, zusammengefasst sind. Dazu gehören z.B. Vergewaltigung (überfallartig), Körperverletzungen, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Sachbeschädigung, Beraubung von Taxifahrern, Zechanschlussraub, Diebstahl von/an/in/aus Kraftfahrzeugen, Taschendiebstahl und Diebstahl von Fahrrädern. Zu einigen dieser Delikte sind bereits differenzierte Aussagen getroffen worden. Diese als „Bürger belastende Kriminalität“ bezeichneten Straftaten werden von der Öffentlichkeit bzw. den Medien besonders wahrgenommen und beeinflussen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in hohem Maße. Im Jahr 2016 wurden 22.445 Delikte der Straßenkriminalität angezeigt, damit 2.421 Fälle (-11,07%) weniger als im Vorjahr. Ein wesentlicher Anteil der Straßenkriminalität entfällt auf die Delikte Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen und Taschendiebstahl. Die Aufklärungsquote stieg um 0,44 Prozentpunkte auf 11,07 %.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt	27.732	23.921	25.425	25.353	24.866	22.445
Aufklärungsquote (%)	13,14	14,81	11,67	10,73	10,63	11,07

Tabelle: Straßenkriminalität

2.10 Gewaltkriminalität

Bei der Gewaltkriminalität handelt es sich ebenfalls um einen Summenschlüssel, der insgesamt 10 Delikte zusammenfasst, u. a. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, räuberische Erpressung, gefährliche/ schwere Körperverletzung und Geiselnahme. Es wurden

2.283 Gewalttaten zur Anzeige gebracht, 72 Delikte weniger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 0,88 Prozentpunkte auf 62,07%.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt	2.524	2.611	2.609	2.513	2.355	2.283
Aufklärungsquote (%)	61,33	58,60	58,60	60,17	61,19	62,07

Tabelle: Gewaltkriminalität

2.11 Internetkriminalität

Seit Einführung des World Wide Web ist ein rasanter Anstieg der Nutzer zu verzeichnen. Um klarere Aussagen zu gewinnen, wurde am 01.01.2004 die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ bundesweit in die Polizeiliche Kriminalstatistik eingeführt. Dabei kann das Internet sowohl Tatmittel als auch Angriffsziel sein. Bei Betrugshandlungen im Internet ist das einfache „ins Netz stellen“ (z.B. Anbieten einer Ware im Internetauktionshaus eBay) nicht ausreichend. Erforderlich ist eine persönliche Vertragsverhandlung.

Zum 01.01.2015 wurden die Erfassungsregeln konkretisiert: Grundsätzlich gilt nun auch bei Internetdelikten, dass Tatort und –zeit der Ort und die Zeit der Handlung ist (Ort der Dateneinstellung in das Internet durch den/die Tatverdächtigen). Ist der Ort der Handlung nicht feststellbar, so ist "Tatort unbekannt" im bearbeitenden Bundesland nur dann zu erfassen, wenn überprüfte Anhaltspunkte für eine Tathandlung innerhalb Deutschlands vorliegen. Andernfalls ist kein Fall zu erfassen. Hierdurch ist der Rückgang der Fallzahlen zu erklären.

Mit der **Sonderkennung „Tatmittel Internet“** wurden insgesamt 979 Fälle erfasst. Die Aufklärungsquote lag bei 83,04 %. 726 dieser Fälle, also 74,16 %, wurden in dem Deliktsbereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte (Waren- und Warenkreditbetrug, Computerbetrug, Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten) begangen.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt	1.283	1.534	1.858	1.938	1.012	979
Aufklärungsquote (%)	51,75	49,22	52,21	47,83	68,58	83,04

Tabelle: Internetkriminalität

2.12 Gepäckdiebstahl am Flughafen Düsseldorf

Die Fallzahlen des Gepäckdiebstahls⁷ am Flughafen Düsseldorf hatten sich im Jahr 2014 um 250 Delikte auf 1.529 Fälle (+19,55 %) deutlich erhöht. Daraufhin wurde ein direktionsübergreifendes Konzept zur Bekämpfung der Diebstahlskriminalität am Flughafen

⁷ Keine Fallzahlen der PKS, sondern Sonderauswertung in IGVP unter Vergabe eines Schlagwortes

Düsseldorf erstellt. Das Konzept kann als Erfolg gewertet werden. Die Fallzahlen konnten im Jahr 2015 um 76,4 % auf 361 Fälle gesenkt werden. Im Jahr 2016 setzte sich diese Entwicklung fort, die Fallzahlen wurden um 22,16 % auf 281 Fälle reduziert.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt	830	969	1.279	1.529	361	281

Tabella: Gepäckdiebstahl am Flughafen Düsseldorf - Sonderauswertung IGVP

3 Tatverdächtige (TV)

3.1 Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen

		2015	2016	%-Anteil 2015	%-Anteil 2016
Tatverdächtige gesamt	gesamt	29.008	29.187	100,0	100,0
	m.	21.860	22.107	75,4	75,7
	w.	7.148	7.080	24,6	24,3
Erwachsene	gesamt	23.088	22.902	79,6	78,5
	m.	17.567	17.573	76,1	76,7
	w.	5.521	5.329	23,9	23,3
Heranwachsende	gesamt	3.077	2.956	10,6	10,1
	m.	2.423	2.378	78,7	80,4
	w.	654	578	21,3	19,6
Jugendliche	gesamt	2.176	2.279	7,5	7,8
	m.	1.467	1.570	67,4	68,9
	w.	709	709	32,6	31,1
Kinder	gesamt	667	1.050	2,3	3,6
	m.	403	586	60,4	55,8
	w.	264	464	39,6	44,2
unter 21 Jahren gesamt	gesamt	5.920	6.285	20,4	21,5
	m.	4.293	4.534	73,5	72,1
	w.	1.627	1.751	27,5	27,9

Tabella: Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen⁸

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 179 Tatverdächtige mehr registriert. Bei den Heranwachsenden verringerte sich der Tatverdächtigenanteil minimal um 0,5 Prozentpunkte auf 10,1 %, bei den Jugendlichen blieb der Anteil mit 7,8 % nahezu konstant. Bei den Kindern erhöhte er sich um 1,3 Prozentpunkte auf 3,6 %. Der Anteil der Tatverdächtigen, die zur Tatzeit jünger als 21 waren, stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte auf 21,5 %. Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren erhöhte sich somit um 365 auf nunmehr 6.285.

⁸ Heranwachsende: 18 bis unter 21 Jahre, Jugendliche: 14 bis unter 18 Jahre, Kinder: unter 14 Jahre

3.2 Aufstellung der Tatverdächtigen in den Hauptdeliktsgruppen

	TV gesamt	TV männlich	TV weiblich	< 14	14 < 18	18 < 21	> 21
Straftaten gesamt	29.187	22.107	7.080	1.050	2.279	2.956	22.902
Straftaten gg. das Leben	15	9	6	1	1	1	12
Straftaten gg. die sex. Selbstbest.	236	220	16	9	37	24	166
Rohheitsdelikte	6.522	5.399	1.123	123	479	648	5.272
Diebstahl gesamt	5.860	4.139	1.721	251	801	610	4.198
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	6.388	4.808	1.580	31	322	657	5.378
sonstige Straftatbestände	4.474	3.527	947	73	432	460	3.509
strafrechtliche Nebengesetze	9.452	7.168	2.284	645	449	1.046	7.128
davon: Rauschgiftdelikte	2.512	2.278	234	3	217	412	1.880
Gewaltkriminalität (Summe)	2.034	1.720	314	45	265	286	1.438
Straßenkriminalität (Summe)	2.800	2.410	390	17	87	417	1.850

Tabelle: Tatverdächtigen in den Hauptdeliktsgruppen nach Alter und Geschlecht

Im Jahr 2016 wurden 1.050 **Kinder** als Tatverdächtige von Straftaten ermittelt. Sie wurden überwiegend im Bereich der Diebstahlsdelikte auffällig. **Jugendliche** (2.279) wurden insbesondere bei Rohheits-, Diebstahls-, sowie Betrugsdelikten als Täter ermittelt. 10,13 % (= 2.956) aller Tatverdächtigen waren zum Zeitpunkt der Tat **Heranwachsende** und wurden häufig im Bereich der Rohheitsdelikte sowie bei Betrugs- und Diebstahlsdelikten ermittelt. Die Altersgruppe der Erwachsenen trat insbesondere bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten in Erscheinung.

3.3 Aufteilung der Altersgruppen bei den Einwohnern und Tatverdächtigen

	2015				2016			
	Einwohner		Tatverdächtige		Einwohner		Tatverdächtige	
	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil
u. 14 Jahre	73.494	12,28	667	2,30	76.138	12,44	1.050	1,38
14-18 Jahre	19.013	3,18	2.176	7,50	19.391	3,17	2.279	11,75
18-21 Jahre	15.579	2,60	3.077	10,61	16.498	2,69	2.956	17,92
u. 21 Jahre	108.086	18,05	5.920	20,41	112.027	18,30	6.285	21,53
ab 21 Jahre	496.441	81,95	23.088	79,59	500.151	81,70	22.902	78,47
Gesamt Ew.	604.527	100,00	29.008	100,00	612.178	100,00	29.187	100,00

Tabelle: Vergleichende Übersicht: Aufteilung der Altersgruppen bei den Einwohnern und Tatverdächtigen
Stand: jeweils 31.12. des Vorjahres

Die Gruppe der Jugendlichen und Heranwachsenden nimmt jeweils rund 3 Prozent an der Gesamtbevölkerung der Stadt Düsseldorf ein. Demgegenüber sind diese Altersklassen zu einem Anteil von ca.12 bzw. 18 Prozent bei den ermittelten Tatverdächtigen vertreten. Dies verdeutlicht die besondere Bedeutung von Konzepten zur Bekämpfung der Jugend- und Heranwachsendenkriminalität.

3.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige (TV)

Gesamtkriminalität:

	2015		2016	
	Anzahl	(%)	Anzahl	(%)
Einwohner gesamt Düsseldorf ⁹	604.527	100,00	612.167	100,00
davon: Deutsche	497.301	82,26	497.542	81,27
davon: Nichtdeutsche	107.226	17,74	114.636	18,73
TV gesamt	29.008	100,00	29.187	100,00
davon: Deutsche	13.373	46,10	13.059	44,74
davon: Nichtdeutsche	15.635	53,90	16.128	55,26
Türkei	1.345	4,64	1.232	4,22
Albanien	1.249	4,31	571	1,96
Kosovo	1.164	4,01	1.559	5,34
Syrien	1.118	3,85	652	2,23
Marokko	858	2,96	894	3,06
Rumänien	857	2,95	743	2,55
Serbien	740	2,55	823	2,82
Algerien	626	2,16	515	1,76
Polen	573	1,98	540	1,85
Irak	471	1,62	1.788	6,13

Tabelle: Einwohner/Tatverdächtige Deutsche/Nichtdeutsche absolut und %-Anteil der jeweiligen ausländischen Nationalitäten an allen TV - Gesamtkriminalität

Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Delikte:

	2015		2016	
	Anzahl	(%)	Anzahl	(%)
Einwohner gesamt Düsseldorf	604.527	100,00	612.167	100,00
davon: Deutsche	497.301	82,26	497.542	81,27
davon: Nichtdeutsche	107.226	17,74	114.636	18,73
TV gesamt	23.101	100,00	22.826	100,00
davon: Deutsche	13.361	57,84	13.051	57,18
davon: Nichtdeutsche	9.740	42,16	9.775	42,82
Türkei	884	3,82	842	3,69
Albanien	216	0,94	252	1,10
Kosovo	197	0,85	155	0,67
Syrien	136	0,58	349	1,53
Marokko	744	3,22	796	3,47
Rumänien	856	3,71	740	3,24
Serbien	606	2,62	514	2,25
Algerien	502	2,17	449	1,96
Polen	573	2,48	538	2,36
Irak	143	0,62	270	1,18

Tabelle: Einwohner/Tatverdächtige Deutsche/Nichtdeutsche absolut und %-Anteil der jeweiligen ausländischen Nationalitäten an allen TV - Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Delikte

⁹ Datenquelle IT.NRW, Stand: 31.12.2015

Kriminalitätsentwicklung 2016

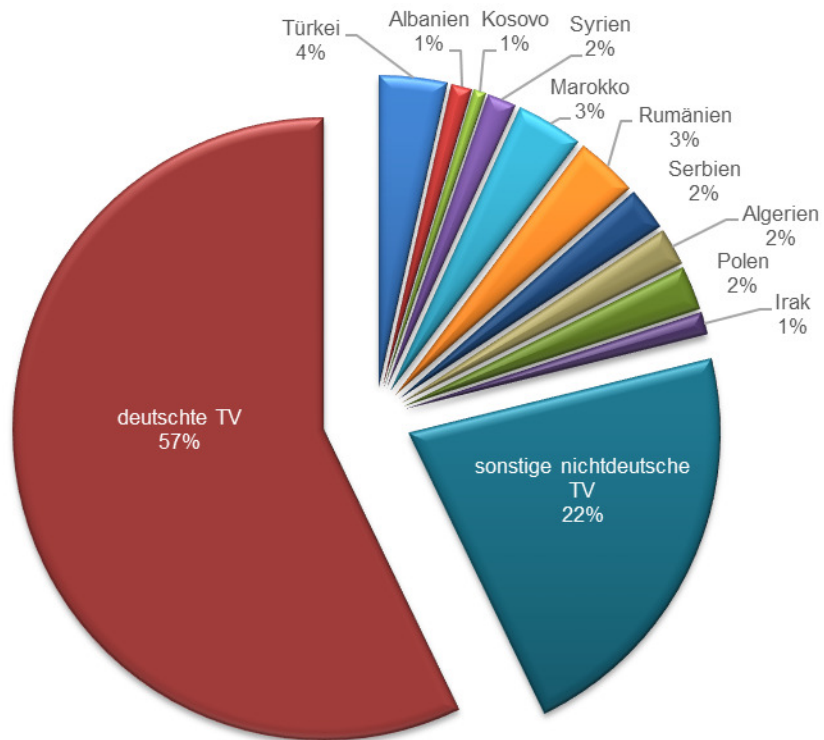


Diagramm: %-Anteil Nationalitäten - **Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Delikte**¹⁰

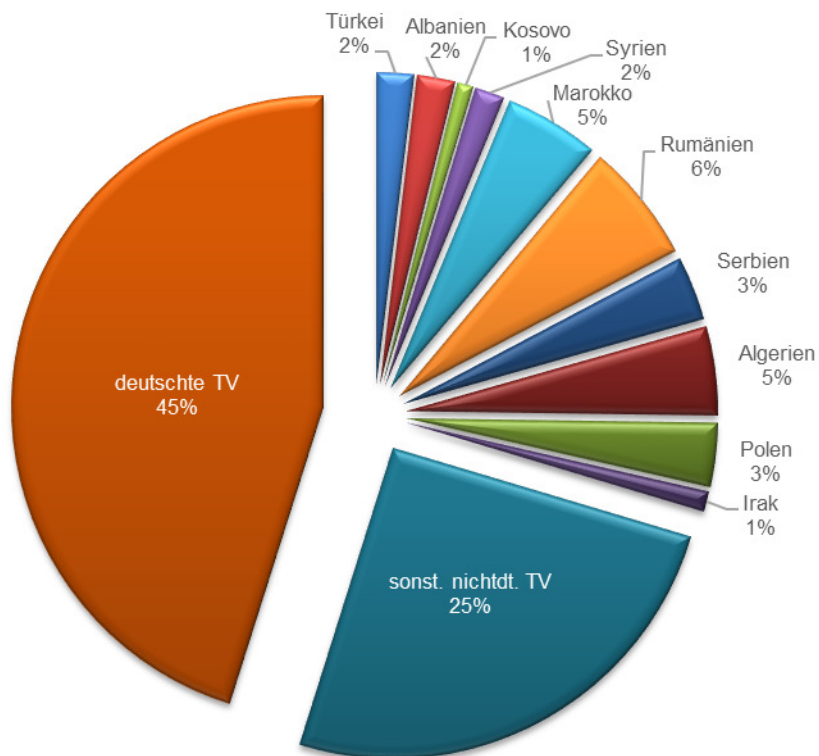


Diagramm: %-Anteil Nationalitäten - **Diebstahlskriminalität**¹¹

¹⁰ sonstige nichtdeutsche TV: z. B. Makedonien, Italien, Libanon, Griechenland, Russland, Georgien, Bulgarien, Bosnien, Niederlande, Nigeria, Ghana, Tunesien, Spanien, China, Indien, Litauen, Frankreich...

Die Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen und Nichtdeutschen ist aufgrund einer unterschiedlichen strukturellen Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) kaum vergleichbar. Die Gruppe der Deutschen ausländischer Herkunft wird nicht gesondert in der Statistik erfasst.

Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben häufig in Großstädten und gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommensschichten an. Das alles führt zu einer höheren Wahrscheinlichkeit, als Tatverdächtige auffällig zu werden.

Zu berücksichtigen ist weiterhin ein beachtlicher Anteil ausländerspezifischer Delikte. So liegt der Ausländeranteil bei den in 2016 erfassten 6.390 Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU mit 99,87 % sehr hoch. Hierbei handelt es sich jedoch um Delikte, gegen die Deutsche in der Regel nicht verstoßen können.

Im Jahr 2014 wurde das Auswerte- und Analyseprojekt „Casablanca“ mit dem Ziel eingerichtet, die Delinquenz nordafrikanischer Personen im Zuständigkeitsbereich des PP Düsseldorf zu analysieren. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass nordafrikanische Tatverdächtige zu einem großen Anteil an Diebstahlsdelikten beteiligt waren. Als Wirk- und Rückzugsgebiet wurde das sog. „Maghreb-Viertel“¹² festgestellt. Daraufhin wurden zielgerichtet polizeirechtliche und strafprozessuale Maßnahmen eingeleitet, um diesem Phänomen zu begegnen. In der PKS ist in diesem Zusammenhang ein Rückgang nordafrikanischer Tatverdächtiger im Jahr 2016 um rund 21 % feststellbar.¹³

4 Regionale Kriminalitätsverteilung

Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten lag im Jahr 2016 bei 77.929 Delikten. Die Addition der gemeldeten Straftaten mit Tatort in einer der drei Polizeiinspektionen ergibt 71.663 Straftaten. Bei der Differenz von 6.266 Straftaten handelt es sich um Delikte mit Tatort innerhalb Düsseldorfs. Eine konkretere Zuordnung des Tatortes konnte aufgrund fehlender Angaben der Geschädigten jedoch nicht erfolgen.

¹¹ sonstige nichtdeutsche TV: z. B. Makedonien, Italien, Libanon, Griechenland, Russland, Georgien, Bulgarien, Bosnien, Niederlande, Nigeria, Ghana, Tunesien, Spanien, China, Indien, Litauen, Frankreich...

¹² Das „Maghreb-Viertel“ umfasst Teile der Stadtbezirke 1 und 3 mit den Stadtteilen Stadtmitte und Oberbilk.

¹³ Nordafrikanische Tatverdächtige 2015: 769, 2016: 611.

5 Herausragende Ermittlungsverfahren und Straftaten von besonderem öffentlichen Interesse

Vorsätzliche Tötungsdelikte

MK Bahlen - versuchter Mord

Der geistig behinderte 16-jährige Täter besuchte die Mosaik-Schule in Düsseldorf-Wersten, eine Förderschule für Lernbehinderte in unmittelbarer Tatortnähe. Das Opfer arbeitete dort als Integrationshelferin, jedoch nicht in der Klasse des Beschuldigten. Am 16.02.16 befand sich die Geschädigte nach Schulschluss auf dem Weg zu einer nahegelegenen Bushaltestelle, als der Täter, der sich zuvor in einer auf dem Weg liegenden Stichstraße versteckt hatte, sie unvermittelt von hinten angriff und ihr mit einem aus dem Haushalt der Eltern stammenden Küchenmesser einen Stich in den geöffneten Mund versetzte. Der Täter wurde im Rahmen der Tatortfahndung in der Wohnung seiner Eltern festgenommen. Als Motiv kommt die vermeintlich verschmähte Liebe zu dem Opfer infrage. Gegen den Schüler wurde ein Unterbringungsbeschluss erwirkt. Die Entscheidung über eine Hauptverhandlung steht derzeit noch aus.

MK Wetter - versuchter Mord

Am 11.07.2016 suchte ein 51-jähriger polnischer Staatsbürger eine Polizeiwache auf und erklärte, dass er versucht habe, seinen Mitbewohner in einem Heim der Diakonie zu töten. Laut seiner Aussage habe sein Mitbewohner ihn regelmäßig bestohlen, weshalb er nun mehrfach mit einer Axt auf den Kopf des zu diesem Zeitpunkt schlafenden Mannes eingeschlagen habe, um ihn zu töten. Der Täter wurde zu einer Freiheitsstrafe von acht Jahren verurteilt.

MK Burgunder - versuchter Mord

In der Wohnung des Opfers kam es am 19.07.2016 zu einem Gespräch zwischen dem Opfer, einer 30-jährigen Ungarin, und ihrem Ex-Lebensgefährten, einem 44-jährigen Portugiesen, von dem sie sich vor geraumer Zeit getrennt hatte. Das Gespräch verlief zunächst ruhig, doch plötzlich und für die Geschädigte nicht erkennbar stach der Täter ihr mit einem aus dem Haushalt stammenden Küchenmesser mehrfach in den Unterbauch. Danach flüchtete er aus der Wohnung. Der Geschädigten gelang es, sich in eine im Haus befindliche Gaststätte zu flüchten. Von hier aus wurde ein Notarzt alarmiert. Sie überlebte dank sofortiger Operation. Der Täter wurde vorläufig festgenommen, verblieb aber zunächst auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Düsseldorf auf freiem Fuß. Erst nach Über-

nahme durch die Mordkommission und Aufarbeitung der Tat erging Haftbefehl wegen versuchten Mordes. Schließlich wurde der Täter zu einer Freiheitsstrafe von sechs Jahren verurteilt.

MK Bingener - Mord mit Tätersuizid

Nachdem sie ihre Eltern nicht erreichen konnte, begab sich die Tochter am 21.09.2016 in deren Wohnung auf dem Bingener Weg und fand ihre Mutter tot auf dem Küchenboden liegend und ihren Vater erhängt im Schlafzimmer vor. Die Ermittlungen der Mordkommission unter Hinzuziehung eines Rechtsmediziners sowie umfangreicher Sicherung und Bewertung daktyloskopischer und DNA-Spuren ergab nachfolgend, dass der 64-jährige Vater zunächst seine 60-jährige Ehefrau erdrosselt und sich nachfolgend eigenhändig im Schlafzimmer erhängt hatte. Als mögliches Motiv kommen die angebliche Geldverschwendung der Mutter sowie eine schwere Erkrankung des Vaters in Betracht, der sich scheinbar darum sorgte, dass das Geld nun nicht mehr für seine Versorgung ausreiche.

MK Erkrather - versuchter Mord

Am 24.10.2016 klingelte die 35-jährige Beschuldigte gegen 19:00 Uhr an der Wohnungstür der 82 Jahre alten Geschädigten. Unmittelbar nachdem die alte Dame die Tür geöffnet hatte, wurde sie von der Beschuldigten mit einem Teppichmesser attackiert. Hierbei erlitt sie zahlreiche Schnittverletzungen, u. a. am Hals. Zeugen wurden durch die Geräusche aus der Wohnung auf den Kampf aufmerksam, worauf die Beschuldigte aus einem Fenster der Erdgeschosswohnung in ihre in unmittelbarer Nachbarschaft gelegene Wohnung flüchtete. Aufgrund von in Blut gelegten Fingerabdrücken am Tatort konnte die Tatverdächtige bereits nach kurzer Zeit identifiziert werden. Sie wurde am 26.10.2016 in ihrer Wohnung festgenommen; es ergaben sich erste Hinweise auf eine psychische Erkrankung. Gegen die Beschuldigte erging am 27.10.2016 durch das Amtsgericht Düsseldorf die einstweilige Unterbringung wegen versuchten Mordes in Tateinheit mit Raub und gefährlicher Körperverletzung. Die Täterin hat die Tat mittlerweile im Rahmen eines Briefes an die Staatsanwaltschaft gestanden. Die Motivlage ist unklar. Die Hauptverhandlung hat zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht begonnen.

MK Reisholzer - versuchter Mord

Am 14.02.2016 verließ der 18-jährige Geschädigte seine Wohnung auf der Reisholzer Straße, die er gemeinsam mit seinem Vater bewohnte, als er unmittelbar vor der Haustür von einem 25-jährigen Deutschen tunesischer Abstammung angegriffen und durch einen Messerstich in den Bauch verletzt wurde. Im weiteren Verlauf verlagerte sich das Geschehen zurück in die Wohnung. Hier kam es zu einem weiteren Messerstich in den Oberarm

des Geschädigten sowie zu wechselseitigen Körperverletzungen, in die auch der Vater involviert war. Letztendlich flüchtete der Täter in unbekannter Richtung. Im Rahmen nachfolgender Ermittlungen konnte er schließlich in Untersuchungshaft genommen werden. Der Geschädigte wurde nur leicht verletzt – ein Umstand, der der Tatsache zu verdanken ist, dass er zur Tatzeit dick gepolsterte Kleidung trug. Der Täter wurde zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren und sechs Monaten verurteilt.

MK Potsdamer - Totschlag

Der 47-jährige aus Kasachstan stammende Beschuldigte lernte die obdachlose und drogenabhängige 36-jährige Geschädigte am Hauptbahnhof in Düsseldorf kennen und bot ihr an, in seiner Wohnung in der Potsdamer Straße zu übernachten. Nach Alkohol- und Drogenkonsum kam es zu einer körperlichen Auseinandersetzung, bei der die Geschädigte dem Beschuldigten vermutlich einen Schlag mit einer leeren Wodka-Flasche an den Kopf versetzte. Anschließend übte der Beschuldigte massiv Gewalt gegen die Frau aus. Hierbei erlitt sie u. a. starke Hirnblutungen. Im Verlaufe der nächsten beiden Tage verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand zusehends. Am 04.06.2016 holte der Beschuldigte schließlich über eine zufällig auf der Straße getroffene Bekannte Hilfe. Bei Eintreffen der Rettungskräfte war das Opfer bereits nicht mehr ansprechbar. Wenige Stunden später verstarb sie an den schweren Hirnblutungen in der Uniklinik. Der Beschuldigte räumte im Rahmen der Vernehmungen ein, dass er die Frau geschlagen habe. Nach Vorführung beim Amtsgericht Düsseldorf wurde ein Haftbefehl wegen Totschlags erlassen. Wegen Körperverletzung mit Todesfolge wurde der Beschuldigte zu einer sechsjährigen Freiheitsstrafe verurteilt.

MK Mindener - ungeklärtes Tötungsdelikt

Von Zeugen wurde am 03.06.2016 beobachtet, wie zwei Männer die Wohnung eines 68 Jahre alten Deutschen verließen, nachdem zuvor aus der Wohnung ein lauter Knall zu hören war. Die beiden Tatverdächtigen flohen in unbekannte Richtung. Der Geschädigte kollabierte kurze Zeit später in seiner Wohnung und verstarb nach Eintreffen der Ret-

tungskräfte. Die anschließende Obduktion bestätigte den Verdacht eines Tötungsdeliktes. Trotz umfangreicher Ermittlungen konnte bisher kein Tatverdächtiger ermittelt werden. Gegenwärtig stehen die Ergebnisse spezieller kriminaltechnischer Untersuchungen zur Erlangung des Sachbeweises noch aus. Es ist beabsichtigt, die Öffentlichkeitsfahndung mittels des Fernsehformates Aktenzeichen XY zu intensivieren.

MK Kleinschmitthausen - versuchter Totschlag

Am 01.04.2016 wurde eine 35-jährige Frau mit schweren, lebensbedrohlichen Kopfverletzungen in die Uniklinik Düsseldorf eingeliefert. Im Krankenhaus stellte sich heraus, dass die massiven Verletzungen durch stumpfe Gewalt verursacht wurden. Im weiteren Verlauf ergab sich ein Tatverdacht gegen die 44-jährige Lebensgefährtin der Geschädigten, die während der vorangegangenen Tage bereits durchgängig Gewalt gegen ihre Freundin eingesetzt hatte. Die Geschädigte befindet sich derzeit in einer Rehabilitationsmaßnahme. Die Täterin wurde wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer dreijährigen Freiheitsstrafe verurteilt.

MK Karolinger - Doppelmord (statistisch Totschlag)

Die beiden Leichen einer 85-jährigen Dame und ihrer 47-jährigen Tochter wurden am 07.05.2016 in der Wohnung der Tochter auf der Karolingerstraße in Düsseldorf aufgefunden. Nach einer ersten Hypothese bestand die Möglichkeit, dass die als psychisch labil bekannte Tochter zunächst ihre Mutter erwürgt oder erdrosselt und dann sich selbst getötet haben könnte, da Medikamente und ein als Abschiedsbrief in Betracht kommendes Schreiben aufgefunden wurden. Die Ermittlungen in Düsseldorf dauerten noch an, als sich im Zuge einer in Gießen geführten Mordkommission bei der dort festgenommenen 34-jährigen deutschen Tatverdächtigen eine EC-Karte fand, die aus dem Besitz der getöteten Düsseldorferinnen stammte. Die Staatsanwaltschaft Gießen übernahm die Ermittlungen und es erfolgte eine Erweiterung des dort bestehenden Haftbefehls auf nunmehr dreifachen Mord. Die Hauptverhandlung läuft derzeit noch.

Sonstige herausragende Sachverhalte

MK Geist - Körperverletzung mit Todesfolge

Im Zuge einer exzessiven Feier kam es am 04.06.2016 in einer Mietwohnung auf der Himmelgeister Straße in Düsseldorf zu massiven körperlichen Übergriffen eines 37-jährigen Beschuldigten gegen einen 47-jährigen Mann. In diesem Zusammenhang zwang der Täter das Opfer u. a. dazu, Heroin zu rauchen. Als das Opfer am kommenden Morgen

lebos aufgefunden wurde, flüchtete der Beschuldigte. Die unverdächtige Wohnungsmieterin, die ebenfalls am Abend anwesend war, verständigte die Feuerwehr. Der Flüchtige wurde später festgenommen, gegen ihn erging Untersuchungshaftbefehl. Das Zusammenwirken von Alkohol und Heroinkonsum führte laut Gutachten der Rechtsmedizin zum Tod. Das Urteil gegen den Täter beläuft sich auf eine Freiheitsstrafe von sieben Jahren wegen Körperverletzung mit Todesfolge.

EK Stockum - schwere Brandstiftung in einer Flüchtlingsunterkunft

Am 07.06.2016 kam es in einer zur Flüchtlingsunterkunft umgebauten ehemaligen Messehalle der Messe Düsseldorf in Stockum zu einem Vollbrand, der im weiteren Verlauf die Halle komplett zerstörte. Zur Tatzeit waren 282 Personen, mehrheitlich alleinreisende Männer, in der Unterkunft gemeldet. Etwa 150 Personen hielten sich bei Brandausbruch im Gebäude auf. 28 Personen erlitten Rauchgasintoxikationen und mussten ärztlich behandelt werden. Schwerverletzte waren nicht zu beklagen, es entstand ein Millionenschaden. Die Ermittlungen ergaben sehr schnell, dass eine vorsätzliche Brandstiftung vorlag, offensichtlich begangen aus einer Gruppe von acht nordafrikanischen Männern muslimischen Glaubens heraus, die sich zuvor lautstark darüber beschwert hatten, dass die zu Ramadan geltenden Essensregeln nicht hinreichend beachtet würden. Alle Männer wurden vorläufig festgenommen, gegen zwei Beschuldigte erging Untersuchungshaftbefehl. Hinweise auf eine fremdenfeindlich motivierte Tat ergaben sich nicht. Ein Haftbefehl wurde zwischenzeitlich außer Vollzug gesetzt, der zweite Hauptverdächtige befindet sich nach wie vor in Untersuchungshaft. Die Hauptverhandlung wurde abgeschlossen und die Angeklagten aufgrund widersprüchlicher Aussagen nach dem Grundsatz „im Zweifel für den Angeklagten“ aus Mangel an Beweisen freigesprochen.

EK Kirmes - räuberische Erpressung

Nach einem Kirmesbesuch am 24.07.2016 wurde ein Mann auf dem Kaiser-Friedrich-Ring unter einem Vorwand von drei jungen Männern angesprochen. Im weiteren Verlauf wurde er von diesen mit einem Messer bedroht und nach Wertgegenständen durchsucht. Dabei wurden ihm das Handy, Bargeld und die EC-Karte entwendet. Unter weiterem Vorhalt des Messers wurde die PIN zu seinem Konto erzwungen. Während ein Täter das Opfer weiterhin in Schach hielt, suchten die anderen eine nahegelegene Bank auf. Nach erfolglosem Abhebevorgang wegen falscher PIN wurde das Opfer erneut zur Herausgabe der richtigen PIN gezwungen, indem man ihm das Messer an den Hals drückte. Nach der glückten Auszahlung von Bargeld wurde das Opfer genötigt, sich bis auf die Unterhose zu entkleiden. Die Täter fesselten den jungen Mann mit seiner eigenen Kleidung und ließen ihn am Tatort zurück. Im weiteren Verlauf der Ermittlungen konnten die Täter schließlich

identifiziert werden. Ein 19-jähriger Mann aus Somalia zeigt sich geständig. Ein 24-jähriger Serbe bestreitet die Tat dagegen. Beide sitzen in Untersuchungshaft. Der dritte Tatverdächtige, ein 19-jähriger Serbe, hält sich nach derzeitigem Ermittlungsstand in seiner Heimat versteckt.

Schwerer Bandendiebstahl von Gepäck am Flughafen Düsseldorf

Die Beschuldigten sind dringend tatverdächtig, im Zeitraum vom 17.07.2016 - 07.08.2016 in vier Fällen Geldbörsen, Handtaschen und Gepäckstücke gewerbsmäßig, gemeinschaftlich und arbeitsteilig gestohlen zu haben. Der Gesamtwert des Diebesguts beläuft sich auf 16.250,- Euro. Die Beschuldigten wurden gemeinsam am 11.08.2016 am Flughafen Düsseldorf von Zivilkräften festgestellt, observiert und anschließend festgenommen. Der Haftrichter ordnete die Untersuchungshaft an. Es handelt sich bei den Tatverdächtigen um zwei weibliche (61 und 53 Jahre alt) und zwei männliche (beide 50 Jahre alt) Personen aus Peru und Chile. Die Taten können den Tatverdächtigen durch Videobeweis nachgewiesen werden. Zwei Tatverdächtige wurden zu einem Jahr und ein Tatverdächtiger zu sieben Monaten Haft mit jeweils dreijähriger Bewährung verurteilt. Beim vierten Tatverdächtigen erfolgte noch keine Urteilsverkündung, da aufgrund der Festnahme und Identifizierung in Düsseldorf noch weitere Verfahren aus Reutlingen und Nürnberg anhängig sind.

Schwerer Raub

Am 11.02.2016 wurde die 75-jährige Geschädigte am Unterrather S-Bahnhof mit einem Hammer niedergeschlagen und ihrer Handtasche beraubt. Ein Zeuge konnte den Täter am Tatort stellen und ihm die Handtasche abnehmen. Anschließend konnte der Täter fliehen. Aufgrund eines vom Zeugen erstellten Phantombildes konnte ein Tatverdächtiger ermittelt werden, den der Zeuge als den Täter wiedererkannte. Der Tatverdächtige, ein 28-jähriger Georgier, blieb bis zur Urteilsverkündung in Untersuchungshaft. Der Beschuldigte wurde in der Hauptverhandlung freigesprochen.

EK Kfz - bes. schwerer Bandendiebstahl an/aus Kfz

Die Ermittlungen in Kooperation mit den zivilen Einsatztruppen der PI-Mitte und der PI-Nord konzentrierten sich auf zwei Gruppen mit jeweils zwei litauischen Tatverdächtigen, die überwiegend zur Nachtzeit mit ÖPNV aus dem Duisburger Stadtgebiet anreisten und Diebstähle aus Kfz verübten. Durch gezielte Observierungen von Bunkern (Verstecke zur Beutelagerung) und der sich im Stadtgebiet mit entwendeten Fahrrädern bewegenden Personen konnten in Verbindung mit Personenkontrollen im Dezember die beiden Tätergruppen identifiziert und bei Aufsuchen unterschiedlicher Bunker vorläufig festgenommen

werden. Diebesgut waren insbesondere festverbaute Navigationsgeräte unterschiedlicher Fahrzeughersteller und Porsche-Frontscheinwerfer. Bei Tatausführung wurde nicht unerhebliche Gewalt angewendet, sodass in Einzelfällen Sachschäden in Höhe von bis zu 10.000,- € verursacht wurden. Insgesamt sieben Taten mit einem Gesamtschaden von ca. 50.000,- € konnten den Tatverdächtigen zweifelsfrei nachgewiesen werden. Die vier Beschuldigten im Alter von 16 bis 21 Jahren befinden sich seit dem 07.12.2016 in Untersuchungshaft. In der Folgezeit wurden keine weiteren Taten dieser Art in den linksrheinischen Stadtgebieten festgestellt. Die Auswertung diverser gesicherter Spuren ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

EK Laverna - betrügerische Erlangung von Fahrzeugen

Die Ermittlungskommission „EK Laverna“ ermittelte gegen eine überörtlich agierende Tätergruppierung wegen gewerbsmäßigen Betruges und Urkundenfälschung. Die Täter fertigten gefälschte Ausweise und Urkunden an und betrogen hiermit gezielt Autohändler, um hochwertige Fahrzeuge zu erlangen und diese auf dem Gebrauchtwagenmarkt an Privatkäufer durch Täuschungen weiterzuverkaufen. Durch die Tätergruppierung entstanden Vermögensschäden in insgesamt sechsstelliger Höhe. Die Ermittlungen führten zu einer Serie von über 40 Fällen in mehreren Bundesländern durch insgesamt zehn beteiligte Tatverdächtige. Es wurden Durchsuchungen in Düsseldorf, Dortmund, Hilden und Wuppertal durchgeführt sowie zwei Haftbefehle vollstreckt. Zwei Fahrzeuge und Vermögenswerte in fünfstelliger Höhe wurden beschlagnahmt. Gegen drei Täter sind die Verfahren bereits abgeschlossen. Die Urteile umfassten eine zweieinhalbjährige Freiheitsstrafe, eine Bewährungs- sowie eine Geldstrafe. Gegen weitere Haupttäter der Gruppierung ist das Verfahren noch anhängig.

EK Sonne - schwerer Bandendiebstahl

In Essen flüchteten Ende Dezember 2015 zwei Tatverdächtige nach einem versuchten Wohnungseinbruchsdiebstahl, als sie vom Wohnungsinhaber bei der Tatausführung überrascht wurden. Über umfangreiche Recherchen und Ermittlungen konnte eine serbischstämmige Tätergruppe ermittelt werden, die bei einer Residentin in Düsseldorf Unterschlupf gefunden hatte. Die Tätergruppe spähte Gaststättenbetreiber, vornehmlich asiatischer Herkunft aus, um in deren Abwesenheit in ihre Wohnungen einzubrechen. Einbrüche wurden im gesamten Bundesgebiet und den Niederlanden verübt. Anfang März 2016 konnten die beiden Haupttäter auf frischer Tat bei einem Wohnungseinbruch in Heilbronn festgenommen werden. Vom Landgericht Heilbronn wurden die zwei Haupttäter zu Freiheitsstrafen von 4 Jahren und 8 Monaten sowie zu 3 Jahren verurteilt. Die Residentin erhielt eine zweijährige Haftstrafe auf Bewährung. Ihr Tatbeitrag bestand darin, den Tätern

Unterschlupf zu gewähren, Tatfahrzeuge, Scheinhalter und weitere Unterkünfte zu organisieren sowie bei der Tatortauswahl mitzuwirken. Einem Mittäter gelang vor der Ergreifung die Flucht nach Serbien. Insgesamt konnten 17 Taten geklärt werden, davon fanden zwei Taten in Düsseldorf statt.

6 Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik

6.1 Allgemeine Angaben

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der **angezeigten** Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird insbesondere dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab.

Beispielhaft nehmen nachfolgende Faktoren Einfluss auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung
- Polizeiliches Kontrollverhalten

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist daher kein Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Sie ist lediglich ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen. Es kann somit nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

6.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden Kriminalitätsquotienten verwandt. Diese werden aus den absoluten Kriminalitätszahlen errechnet:

Aufklärungsquote (AQ) = Verhältnis von aufgeklärten Fällen zu bekannt gewordenen Fällen in Prozent

Häufigkeitszahl (HZ) = bekannt gewordene Fälle pro 100.000 Einwohner

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) = Zahl der ermittelten Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner ab einschließlich 8 Jahre

6.3 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote wird auch von einer möglichen Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung beeinflusst. Statistische Angaben hierzu werden allerdings nur bei bestimmten Straftatengruppen (Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sowie bei Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit) erfasst. Je konkreter die Hinweise des Opfers sind, desto schneller und zielgerichteter können die polizeilichen Ermittlungen erfolgen. Düsseldorf weist in diesem Bereich einen besonders hohen Anteil von tatverdächtigen Personen auf, die keine oder eine ungeklärte Vorbeziehung zum Opfer hatten. In 2016 war dies bei rund 82 % der erfassten Sachverhalte gegeben. Der Bekanntheitsgrad in einer Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung steht auch in Abhängigkeit zum jeweiligen Deliktsbereich.

6.4 Häufigkeitszahl

Die **Häufigkeitszahl** wird als Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung herangezogen, da sie aufgrund der gemeinsamen Bezugsgröße die einzelnen Städte und Gemeinden annähernd miteinander vergleichbar macht. Ihre Aussagekraft wird dadurch eingeschränkt, dass auswärtige Durchreisende, Touristen, Berufspendler und Tatverdächtige aus anderen Gemeinden in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind. So zählt die Stadt Düsseldorf jährlich über 2,4 Mio. Touristen mit mehr als 4 Mio. Übernachtungen. Düsseldorf steht damit bundesweit auf einem der vorderen Plätze. Mit mehr als 280.000 Berufs- und sonstigen Einpendlern erhöht sich werktäglich die Zahl der in der Stadt aufhaltenden Personen auf über 870.000. Gemessen an der Wohnbevölkerung betrug der Anteil der Einpendler in Düsseldorf rund 47 %. Dies ist der höchste Wert bei den Großstädten in NRW (Stadt Köln: ca. 30 %, Stadt Essen: ca. 25%, Stadt Dortmund: ca. 22%). Mehr als 21 Mio. Fluggäste¹⁴ nutzten den Flughafen Düsseldorf. Jährlich besuchen ca. 1,4 Mio. Interessenten aus aller Welt die verschiedenen Messeveranstaltungen. Zahlreiche Wochenendgäste kamen zu den vielen kulturellen Angeboten der Stadt (CCD, Mitsubishi Electric Halle, Tonhalle, Museen, Opern- und Schauspielhaus, ISS Dome, Esprit Arena, Eisstadion). Weitere Publikumsmagnete sind alljährliche Veranstaltungen wie Karneval, Weihnachtsmarkt und Japanisches Feuerwerk sowie die Rheinkirmes mit rd. 4 Mio. Besuchern.¹⁵ Die Stadt Düsseldorf hat dadurch eine wesentlich „günstigere“ Tatgelegenheitsstruktur als die meisten vergleichbaren Städte. Dies erhöht die Gesamtzahl der in Düsseldorf erfassten Straftaten und führt zu einer vergleichsweise hohen Häufigkeitszahl.

¹⁴ Angaben Flughafen Düsseldorf

¹⁵ Lt. Amt für Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt Düsseldorf

6.5 Tatverdächtigenbelastungszahl

Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahren, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren. Grundsätzlich werden auch Personen unter 8 Jahren in der PKS statistisch erfasst und auch abgebildet, jedoch wird diese Altersgruppe nicht zur Berechnung der TVBZ herangezogen.